

2. Februar J. N. 168. 896

Kantener 7. -

Dein Aulast finde ich aber zu ^{gering} ~~gering~~ als zu einem, die wesentlichen Punkte
 werden nicht berührt, du müßtest doch mal dir selbst kränkt, und nicht den
 Aulast unserer Erwartungen; diese man gar nicht angucken die zu schreiben,
 freigegeben! Was hat aber die Sache angefangen? Du hast dir eben über
 die fünf Stunden meines Briefs geirrt, gerade wie wir wissen. Ich aber lasse
 mich nicht geringfügig beirren! Das ist. Diefelben klugen Redensarten
 können mir nicht helfen; aber ich merke, du nicht weißt anders darunter
 zu sagen. Wir müssen die Sachen denn noch einem andern Ende angucken.
 Und ich würde mich in der nächsten Zeit darauf beschränken, ^{mit} die von dir selbst
 angeregten Fragen zu beenden, und nicht anders - damit dieses
 leidige Kränkchen einmal begraben wird! Um das ganze Kränkchen
 zu beenden, müßte ich ein ganzes Compendium zu den fünfprozentigen Heften
 daß erst nicht an. Es müßte dir genügen zu wissen, daß die Kränkchen die ich
entwerfe, dir auch nicht selbstverständlich ist, wie es überhaupt den Anschein hat.
 Es ist keine reine Kränke, sondern eine kognitiv-kritische Wendung der ganzen
 Weltlich nicht ohne Vorbereitung in der Vergangenheit. Götz's: Diderot Kränke -
 und nicht "denkst du für, wie ich, alle Kränke". Ist in allseitiger Zeit nicht
 das Beste ungedruckt geblieben. Simmel, Endell, Worringer Gauden die
 eindringlichsten Formeln, aber noch ist keine Diefenheit. Diefenheit ist meine
 kostbarste Handel gewinne (Kleinere Kränkchen); hat mich unendlich
 einen ganzartigen Brief geschrieben, und nicht um unendlich besüßern.
 Und bedeutet Kränkchen nicht bloß ein Kränkchen, einen Caricatur an der Stelle
 des Lebens oder - im epischen Genre - sondern die reinen Möge des
das Lebens zu entwerfen. Das frühere Leben, nicht irgend ein früheres
vergangen, kurzes vergangen Leben - aber das alles genügt nicht; man
keine Rafonanz de ist, was ich in de Brief. Und die Wimmer Leute ist
für selbst das selbst willst am schwersten genügt - . Ich drück ein nicht
nur dem, daß die Wimmer für über kräftig gelten. Du hast je selbst
einen guten Satz geschrieben: daß ich nicht so richtig ist ... Götze
das einige Tagblatt war so wichtig, deinem Ansatz ein Motto zu geben
daß ich auf das alteste Götze wort bezog, in de ... Bei dem Annahme unser Wort
gefällt ? Bei Kindern, ihnen gibt die Welt - oder so oft ein Leute.
daß annehmend ist, denn das Kränkchen für Mal besser zu nutzen
stünde als sonst früher geschrieben in de ... Prof!

Im übrigen hat das Frey Wort zu wirken begonnen, es konnen in
meiner Kritik, und die Auffassung vertieft sich tieflich. Sogar in
Münzen, wo der Arbeiter & Künstler, Chaudron, Corneille's
besitzt ein Jagdtrieb nicht hat, um den alten Mann und
mit ihm am Leben zu erhalten. Für das Weiter bin ich auf
Wortungen & geschickte Kaffolgen, die besser in Worten sprechen
können als ich, und auch die weitere Zeit dazu haben von Druck-
sagen.

Mein persönliches Brief soll bald gedruckt werden. Es ist annehmbar
und mehr für die Leute. Das Schreiben hat mich wieder sehr und
dem Leben freudig gemacht, ich laute mich immer dran, und
es geschieht das meiste: ein mehr wieder, (oder nur für
persönlich Geld.) Mein Motto lautet auch denn in
allgemeine Werke an mich selbst legen.
Und die Leute benötigen Leben.

Meine ausgefallene Sprache macht sich in vieler Hinsicht bemerkend
gut, das geht nicht viel mehr in der Sprache & Nachdenkung.
Wir lesen jetzt die biblischen Lied mittel freudig (mit Überdruß)
gott, die freudige Sprache. Was haben nicht die Spielmeister
aus diesem Stoff gemacht! Ich noch mich dem praktischen
Druckstein widmen, danke ich, und lebendiger denn je
sein, was dem wichtigsten Volksgesühl ^{an} formidartiger. Sagen
aufgegriffen worden ist. Sie werden man tief graben!

Somit sehr ich heute meinen heiligen & Magen drücken
abgegriffen, um, die nicht je zu lesen.

Freud & Dank bei Zeiten.



lg.
Z.